

Antrag I-2
Jusos Bezirk Hannover**Empfehlung der Antragskommission**
Annahme als Resolution**Keine Solidarität mit dem Terror**

1 Am 3. Januar 2020 wurde Qasem Soleimani durch
2 eine US-amerikanische Drohne in Bagdad getötet.
3 Seitdem ist eine Diskussion über die Konfliktlage
4 im Nahen Osten entbrannt und oft wird behauptet,
5 dass die Unberechenbarkeit des US-Präsidenten
6 Donald Trump an der Eskalation schuld sei. Der Iran
7 antwortete mit martialischen Drohungen und At-
8 tacken auf US-amerikanische Militärbasen und mit
9 dem unbeabsichtigten Abschuss eines Passagier-
10 flugzeugs. Das irakische Parlament fordert den Ab-
11 zug der amerikanischen Truppen aus dem Irak, was
12 den iranischen Einfluss weiter stärken würde. Für
13 uns steht jedoch fest: Krieg und Eskalation herr-
14 schen in der Region nicht erst seit der Tötung Solei-
15 manis. Im Gegenteil: Soleimani ist einer der Haupt-
16 verantwortlichen für das Sterben im Nahen Osten.

17

**18 Qasem Soleimani und die Al Quds Brigaden: Archi-
19 tekten des Terror**

20 Qasem Soleimani war bis zu seinem Tod Komman-
21 deur der Al-Quds-Brigaden und damit direkt dem
22 iranischen Revolutionsführer und Staatsoberhaupt
23 Ali Chamenei unterstellt. Er wurde als zweitmäch-
24 tigster Mann des Irans gehandelt. Seine Brigaden,
25 ein Teil der Iranischen Revolutionsgarde, dienen of-
26 fiziell dem Export der Iranischen Revolution in der
27 Region und bilden eine Spezialeinheit für extrater-
28 ritoriale Aktionen. Ganz konkret heißt das, dass die
29 Quds-Einheiten pro-iranische Milizen unter ande-
30 rem in Syrien, im Irak, im Libanon, im Gazastrei-
31 fen (Teile der Hamas und Islamischer Dschihad)
32 und im Jemen mit Ausbildung, Waffen und Finan-
33 zierung unterstützt. Faktisch war Qasem Soleima-
34 ni der Kommandeur eines ganzen Netzwerks aus
35 iranischen Terroragenten im Ausland. Diese Stär-
36 kung und Steuerung von Milizen trägt zur Destabi-
37 lisierung der Region bei und verhindert beispiels-
38 weise im Irak die Wiederrichtung eines staatlichen
39 Gewaltmonopols. Qasem Soleimani als Architekten
40 des Terrors zu bezeichnen, ist keine propagandisti-
41 sche Deutung: Angriffe auf amerikanische Militär-
42 basen, auf die US-Botschaft in Bagdad und auf Israel
43 legen Zeugnis vom Terror ab, den das iranischen Ex-
44 pansionstreben erzeugt. Der Iran will durch nicht-

45 staatliche Milizen seine Nachbarländer unterwan-
46 dern und eine Vormachtstellung in der Region errin-
47 gen. Soleimani war der Kopf hinter dieser Strategie.

48

49 **Der schiitische Halbmond trauert? Eine Verzerrung**
50 **der Wirklichkeit.**

51 Seit seiner Tötung sind Medienberichte und poli-
52 tische Kommentare voll mit der Behauptung, die
53 „schiitische Welt“ trauere um Soleimani. Es werden
54 Aufnahmen von Menschenmengen im Iran und Irak
55 gezeigt, die „Tod Amerika“ und „Tod Israel“ fordern.
56 Vergessen werden die vielen tausend Menschen, die
57 bis vor kurzem im Irak gegen den Einfluss des Iran
58 und für die Souveränität ihres Staates demonstriert
59 haben (unabhängig von ihrer Konfession). Verges-
60 sen werden auch die Demonstrant*innen im Iran,
61 die gegen ein korruptes, islamistisches Regime und
62 die gegen katastrophalen Lebensbedingungen als
63 Folge der iranischen Machtpolitik demonstriert ha-
64 ben. Vor allem wird vergessen, dass diese vielen
65 Menschen unter Gefährdung ihres Lebens demons-
66 triert haben: Iranische Sicherheitskräfte und vom
67 Iran gesteuerte Milizen im Irak töteten hunderte
68 Demonstrant*innen, tausende wurden verletzt und
69 verhaftet. Der Kopf hinter diesem Terror gegen die
70 iranische und irakische Bevölkerung: Qasem Solei-
71 mani.

72

73 **Für uns steht fest: Wir stehen fest und solidarisch an**
74 **den demokratischen Bestrebungen im Iran und im**
75 **Irak. Wir setzen uns dafür ein, dass nicht länger die**
76 **Propaganda des iranischen Regimes verbreitet wird,**
77 **sondern die Perspektive der unterdrückten Zivilge-**
78 **sellschaften in den Vordergrund rückt.**

79 **Die Drohne ist nicht die Wurzel des Übels**

80 Häufig werden die USA für die Eskalation im Na-
81 hen Osten verantwortlich gemacht. Kritisiert wer-
82 den kann mit Recht, dass die Tötung Soleimanis im
83 Irak stattfand und den Irak in den Konflikt hineinge-
84 zogen hat. Dass der Iran mit seinen verbündeten Mi-
85 lizen diese Eskalation bereits lange vorantreibt, wird
86 jedoch von vielen Seiten ignoriert. In diesem Zug
87 wirft die iranische Regierung den USA vor, gegen das
88 Völkerrecht mit seinen Drohnenangriffen zu versto-
89 ßen. Mag dieser Vorwurf rechtlich betrachtet auch
90 korrekt sein: Die Drohne ist nicht die Wurzel des
91 Übels – sie ist die Konsequenz aus Jahren der asym-
92 metrischen Kriegsführung, die maßgeblich vom Iran
93 betrieben wird. Die klassischen Regeln der Kriegs-

94 führung werden von einem Iran ausgehebelt, der
95 über nicht-staatliche Milizen nicht-staatliche Krie-
96 ge führt. Von einem Iran, der seine Milizen zum
97 Sturm auf die US-Botschaft aufhetzt und der un-
98 ter dem fadenscheinigen Deckmantel verbündeter
99 Terrororganisationen Israel beschießt. Von einem
100 Iran, der als bewusste Strategie die Grenze zwi-
101 schen Krieg und Frieden verwischt. Diese Strate-
102 gie wurde von Qasem Soleimani perfektioniert. **Ei-**
103 **ne Glaubwürdigkeit des Völkerrechts im Nahen Os-**
104 **ten kann nur erreicht werden, wenn die die verdeck-**
105 **te Kriegsführung des Irans und weiterer Staaten en-**
106 **det. Die Geltung des Völkerrechts auch im Nahen**
107 **Osten ist unser Ziel.**

108

109 **Terror auch innerhalb der iranischen Grenzen**

110 Bei der Betrachtung des iranischen Vormachtstre-
111 bens darf nicht vergessen werden, dass der Iran
112 nicht nur nach außen, sondern auch innen brutal
113 agiert. Auch wenn sich der Iran als Islamische Repu-
114 blik bezeichnet, ist er faktisch ein diktatorisches Re-
115 gime. Gewählt werden kann nur, wer von der Geist-
116 lichkeit zugelassen wird – wirkliche Alternativen zur
117 amtierenden Clique stehen gar nicht erst zur Wahl.
118 Es spricht Bände, dass Präsident Rohani in der politi-
119 schen Landschaft des Iran als „gemäßigt“ gilt. Ho-
120 mosexualität wird im Iran mit dem Tode bestraft.
121 Oppositionelle werden unterdrückt. Frauen werden
122 – beispielsweise durch den Kopftuchzwang und an-
123 dere Vorschriften – massiv in ihrer Lebensführung
124 eingeschränkt und benachteiligt. Die außenpoliti-
125 schen Abenteuer des Regimes verschlucken Unsum-
126 men an Geld, während die Armut und Inflation im
127 Land rasant ansteigen und viele Iraner*innen un-
128 ter katastrophalen Bedingungen leben. Gleichzeitig
129 schaffen es einzelne Gruppen, sich massiv zu be-
130 reichern: Die Revolutionsgarden sind nicht nur ein
131 entscheidender Bestandteil des Unterdrückungsap-
132 parats, sondern auch wirtschaftlich aktiv. Sie sind
133 das größte Unternehmen des Landes! Sie zahlen kei-
134 ne Steuern, keine Zölle und werden bei staatlichen
135 Großaufträgen bevorzugt. **Außenpolitische Militari-**
136 **sierung und innenpolitische Bereicherung sind im**
137 **Iran zwei Seiten der gleichen Medaille, während die**
138 **iranische Bevölkerung Not leidet.**

139 Wir kritisieren, dass seit der Tötung Soleimanis von
140 vielen Seiten die Kritik an dem US-amerikanischen
141 Vorgehen lauter war, als die Kritik an den iranischen
142 Expansionsgelüsten. Bei allen berechtigten Diskus-

143 sionen über die richtige Strategie stehen wir den-
144 noch solidarisch an der Seite unserer transatlanti-
145 schen Partner*innen. Wir stehen außerdem an der
146 Seite aller Menschen, die im Nahen Osten für Frei-
147 heit und Demokratie eintreten. Die deutsche Au-
148 ßenpolitik muss endlich wieder Werte über Profite
149 stellen. Der Wunsch nach Dialog und Verständigung
150 darf nicht mit dem Ausverkauf der Rechte der Men-
151 schen im Nahen und Mittleren Osten, nicht auf dem
152 Rücken der Sicherheit Israels und nicht mit Kleinbei-
153 geben gegenüber Diktaturen finanziert werden. Un-
154 ser Ziel muss die Errichtung einer stabilen Sicher-
155 heitsarchitektur im Nahen Osten auf der Basis des
156 Völkerrechts sein.
157 **Keine Solidarität mit dem Terror!**